

4. Bibliographie der Schriften

August Hermann Franckens, S.Theol.Prof.Past.Ulric.& Scholarchæ Predigten über die Sonn= und Fest=Tags=Episteln / Nebst einer Vorrede vom erbaulichen ...

Francke, August Hermann

Halle, 1741

[Vorrede]

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Eine andre Predigt

über eben denselben Text

(Gehalten am 2. Feyertage in der Schul-Kirche in Halle, 1717)
welche auch

Am III. Weyhnacht-Feyertage

gelesen werden kan.

Was dazu gehöre, ein wahrer Christ zu werden.

Ehre sey GOTT in der Höhe, Friede auf Erden, und den Menschen ein Wohlgefallen.



Ihehe, ich verkündige euch grosse Freude, die allem Volk wiederfahren soll, denn euch ist heute der Heyland geboren, welcher ist Christus der Herr, in der Stadt David. Also, Beliebre in Christo Jesu unserm hochverdienten Heyland! ließ Gott denen Hirten das Evangelium von Christo verkündigen, und zugleich bezeugen, daß es nicht allein die Hirten angehe sondern alles Volk: weil dieser Christus, welcher zu Bethlehem geboren ist, und welchen der Engel den Hirten verkündigte, bereitet ist vor allen Völkern, ein Licht zu erleuchten die Heyden, und zum Preis seines Volks Israel, Luc. 2, 31. 32. Hat Gott der Herr geschworen Ezech. 33, 11. So wahr als ich lebe, spricht der Herr, Herr, ich habe keinen Gefallen am Tode des Gottlosen, sondern, daß sich der Gottlose bekehre von seinem Wesen und lebe? Hat er bezeugen lassen durch Petrum 2 Eist. 3, 9. Er wolle nicht, daß jemand, auch nicht ein einiger, wer er auch sey, verlohren werde, sondern daß sich iederman zur Buße kehre: so hat er es gewiß am allerkräftigsten in der That erwiesen, da er seinen eingebornen Sohn in die Welt gesandt hat, auf daß alle, die an Ihn glauben, nicht verlohren werden, sondern das ewige Leben haben. So wird denn nun billig bey Verkündigung der Geburt des Herrn Jesu Christi diese grosse Freude, die Gott dem menschlichen Geschlecht bereitet hat, allen und ieden ohne Unterscheid verkündiget. So jemand dieser Freude ermangelt, und Christi des Heylandes nicht theilhaftig wird,

(411.4.43) 28) so

so schließet er sich selbst aus, und achtet sich selbst dieser grossen Gnade und Barmherzigkeit unwerth. **GOTT** schließet ihn nicht aus, sondern bietet ihm viel mehr frey die Gnade dar, breitet seine Arme aus, strecket seine Hände den ganzen Tag nach ihm aus, ist froh, wenn der Sünder nur kommt und sich zu ihm bekehret, giebt sein allerliebstes her, seinen eingebornen Sohn, auf daß ja niemand an seiner Liebe gegen die Sünder zweifeln, sondern versichert seyn und aufs allergewisseste glauben möge, es sey ihm ein rechter Ernst, daß er keinen einigen Menschen, so viel an ihm ist, unkommen lassen, sondern ihn gern zur Seligkeit aufnehmen wolle.

Mit diesem Zeugniß, Geliebte in dem **HERRN**, trete ich auch ditzmal vor euer Angesicht, und verkündige euch nochmals diese grosse Freude, die allem Volk wiederfahren soll. Niemand ist gegenwärtig, den **GOTT** der **HERR** von seiner Liebe und von der verkündigten Freude ausgeschlossen wissen wolte. So schliesse sich denn auch nun niemand selbst aus, niemand mache sich selbst unwürdig und unfähig solcher grossen Gnade, welches geschehen würde, so er sie von sich stiesse, und nicht zulassen wolte, daß **GOTT** seinen Liebes Willen an ihm vollbringe, und ein Kind der ewigen Herrlichkeit aus ihm mache. Lasset uns denn bald im Anfange unsere Herzen einfältiglich dahin richten, und die grosse Gnade, die uns von **GOTT** angeboten wird, erkennen. Laßt uns **GOTT** bitten, daß er in dieser Stunde mit und bey uns seyn, und sein Wort kräftiglich und gnädiglich segnen wolle, auf daß es uns zum grossen Heyl gereiche, und es nicht dabey bleibe, daß diese Freude allen angeboten wird, sondern wir derselben auch in der That und Wahrheit theilhaftig werden. Hierum laßt uns **GOTT** den **HERRN** demüthig ansehen im Gebet eines gläubigen und andächtigen Vater Unsers.

TEXTVS.

Epist. an Titum III, 3-8.

SIr waren auch weiland Unweise, Ungehorsame, Irrige, dienend den Lüsten und mancherley Wohlkästen, und wandelten in Bosheit und Neid, und hasseten uns unter einander. Da aber erschien die Freundlichkeit und Leutseligkeit **GOTTES** unsers Heylandes, nicht um der Werke willen der Gerechtigkeit, die wir gethan hatten, sondern nach seiner Barmherzigkeit machte er uns selig, durch das Bad der Wiedergeburt und Erneuerung des Heiligen Geistes, welchen er ausgegossen hat über uns reichlich, durch **IESUM CHRISTUM**, unsern Heyland, auf daß wir durch desselben Gnade